

Treffen der kommunalen
Behindertenbeauftragten
2.7.2011 Wolnzach

Wohnberatung
und Wohnungsanpassung



Arbeitsgemeinschaft Wohnberatung in
Bayern

Christa Kurzlechner

Sprecherin der AGWB

Diakonisches Werk Fürstentfeldbruck
Wohnberatung

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Buchenauer Straße 38

82256 Fürstentfeldbruck

Ausgangslage:

- Für Neubauten gibt es inzwischen sehr verbesserte gesetzliche und planerische Vorgaben zur Barrierefreiheit
- Für den Wohnungsbestand gibt es großen Nachholbedarf
- Es besteht ein großes Potenzial zur Verbesserung des Wohnungsbestandes im Sinne der Barrierefreiheit

Warum Wohnberatung?



- Die bestehenden Wohnungen entsprechen oft nicht den Anforderungen von älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung
- Die Wohnungen sollten geeignet sein, auch im Alter und bei Einschränkungen wohnen bleiben zu können
- Trotz Fördermöglichkeiten und technischer Möglichkeiten entschließen verhältnismäßig wenig Menschen zur Anpassung der eigenen Wohnung
- Unsere Erfahrung: ohne gezielte Information und Beratung passiert oft gar nichts

Wohnungsanpassung: viele Beteiligte

- Arzt
- Krankenhaus
- Vermieter
- Bewohner/in
- Angehörige
- Nachbarn
- Pflegekasse
- Sanitätshaus
- Regierung von Obb.



- Beratungsstellen
- Besuchsdienst
- Haushaltshilfe
- Landratsamt /Stadt
- Handwerker (Sanitär, Fliesen, Elektro, usw.)
- Architekten
- Etc.

Wohnberatung bietet Information und Beratung zu folgenden Fragen:

- Was kann an meiner Wohnung verbessert werden? Was ist für mich sinnvoll?
- Mit welchen Kosten ist das verbunden?
- Welche Anträge und Genehmigungen brauche ich?
- Was verbessert sich für mich? Welche weiteren Hilfen brauche ich?
- Welche Handwerker? Wie wird das umgesetzt? Sind die Kosten angemessen?
- Mit wem spreche ich zuerst?
- ???



Wohnberatung unterstützt

- Bei der Entscheidung, welche Maßnahme umgesetzt werden soll
- Bei der Planung der Umsetzung
- Bei der Planung der Finanzierung
- Bei der Einbeziehung von anderen Beteiligten: z.B. Eigentümern, Nachbarn, Angehörigen, Pflegedienst, anderen Helferinnen und Helfern, usw.
- Bei der Antragstellung von Fördermitteln
- Bei der Umsetzung der Maßnahme
- Sie kann unabhängig und ohne Verkauf bera



Leitidee ist die Selbstbestimmtheit!

Wohnberatung trägt unter anderem dazu bei



- Dass Menschen auch bei Hilfebedürftigkeit und Pflege gut zuhause versorgt werden können
- Dass Senioren länger zuhause bleiben können
- Dass die Lebensqualität im Alter und bei Behinderung verbessert wird
- Dass das lokale Angebot sozialer Dienstleistungen die Menschen besser und länger erreicht
- Dass die Vernetzung der örtlichen Dienste belebt und verstärkt wird
- Dass andere Dienste (z.B. Pflege) entlastet werden

Typische Fallbeispiele





Elisabeth Weißhaar ist 78 Jahre alt und lebt allein. Die Arthrose macht sie etwas unbeweglich.

Sie möchte sicher alleine duschen können und keinen Sturz riskieren.

Im engen Bad mit der niedrigen Wanne wird das schnell zum unfreiwilligen Abenteuer.



Hier kann Frau Weißhaar
sicher und bequem
alleine duschen...

...oder kann sich später
auch mal helfen lassen.

Werner Stock, 83 Jahre,
kommt nur noch schwer
die Stufen zum Hauseingang
hinauf.

**Seit er einen Rollator hat,
braucht er eine Rampe.**





Auch eine kleine Stufe
ist für Rollstuhl und
Rollator zu hoch



Verbesserter Wohnungszugang

mit Rollator, Rollstuhl,
Kinderwagen oder zu Fuß



Erika Lächler pflegt zuhause ihren Mann, der nach einem Schlaganfall im Rollstuhl sitzt.

Die Hochparterrewohnung kann er über das Treppenhaus nicht verlassen. Es bleibt der Weg über die Terrasse – **mit Hilfe eines Plattformlifts.**



Mit dem Rollstuhl in die
Hochparterre Wohnung –
über die Terrasse?

Der Plattformlift

ermöglicht das
Verlassen der
Wohnung mit dem
Rollstuhl über die
Terrasse





Angelika Betty ist 72 Jahre alt und kommt sehr gut alleine in ihrer Wohnung zurecht.

Beim Treppensteigen würde sie sich gerne besser festhalten können.



Zwei Handläufe –

mehr Sicherheit beim
Treppensteigen

Reinhard Sonne möchte endlich wieder seinen Balkon genießen und selbständig das Haus verlassen können.



Der Hauszugang:

mit dem Rollstuhl kommt
Herr Sonne nicht über
die Treppe



Barrierefreier Hauszugang

Hier kann Herr Sonne
bei jedem Wetter mit
dem Rollstuhl das
Haus verlassen.



Balkonzugänglichkeit

Hier kann Herr Sonne ohne fremde Hilfe eine Rampe auf den erhöhten Balkon legen.



Herr und Frau Gartler sind Mitte sechzig.

Ihr Häuschen soll demnächst renoviert werden – so dass sie möglichst lange **ohne Hilfe von außen dort leben und alt werden können.**

Förderung von Maßnahmen

- Pflegekasse (max. € 2.557)
- Sozialer Wohnungsbau (max. € 10.000)
- KfW Förderprogramm zum altengerechten Umbauen (Darlehen bis zu € 50.000 und auch Zuschuss bis zu 2.500 möglich)
- Stiftungen (bei mittellosen Personen)
- Eigenmittel
- U.a.



Wohnberatung in Bayern:



- AGWB Arbeitsgemeinschaft Wohnberatung in Bayern mit derzeit 28 Mitgliedern
- Verschiedene Formen und Ausstattungen von Wohnberatungsstellen
- Seit Herbst 2010 zertifizierte Weiterbildung zum Wohnberater / Wohnberaterin in München bei der Fachstelle Wohnberatung
weiterer Kurs ab Herbst 2011



Weitere Informationen

- AGWB www.wohnen-zu-hause.de
- Broschüre „Wohnen im Alter – am liebsten zu Hause“ unter www.wohnberatung-bayern.de
- Checkliste „Wohnen zu Hause“ unter www.wohnen-zu-hause.de
- www.nullbarriere.de
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung www.bag-wohnungsanpassung.de
- Ausbildung zum zertifizierten Wohnberater/Wohnberaterin www.vererein-stadtteilarbeit.de

